

Eine neue Kooperation

BILDUNG Universität Regensburg hat einen Vertrag mit der Akademie geschlossen.

NEUNBURG. Auch die Universität Regensburg hat nun einen Kooperationsvertrag mit der Akademie Ostbayern – Böhmen abgeschlossen und reiht sich damit ein in die Riege verschiedenster Institutionen der Region Ostbayern/Böhmen, die bereits mit der Akademie zusammenarbeiten. Neben der OTH Regensburg, der OTH Amberg-Weiden sowie der Westböhmisches Universität in Pilsen konnte die Akademie zahlreiche Kommunen, Museen und andere kulturelle Einrichtungen, Schulen und Vereine als Partner gewinnen. Die Universität Regensburg korrespondiert bereits durch ihren Gründungsauftrag, eine Brücke zwischen Ost und Westeuropa darzustellen, hervorragend mit dem Profil der Akademie, sind sich Universitäts-Präsident Prof. Dr. Udo Hebel und Dr. Peter Deml, Vorsitzender der Akademie, einig. Insbesondere die Institute für deutsch-tschechische bzw. Ost- und Südosteuropa-Studien wie das Bohemicum, Europaeum, das Bayerische Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa BAYHOST sowie das im Januar 2017 in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommene Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) wären die geeigneten Ansprechpartner.

Präsident Prof. Dr. Udo Hebel freut sich mit der Akademie Ostbayern – Böhmen zusammen auf die neuen Möglichkeiten, die sich der Universität durch diese Kooperation bieten, in die Region zu gehen und auch nach außen hin mit Projekten zu wirken, exzellente Forschungsbereiche durch die Plattform der Akademie weiter zu kommunizieren und gemeinsame Veranstaltungen zu realisieren.

KURZ NOTIERT

Senioren fahren wieder in das Sibyllenbad

NEUNBURG. Der Neunburger Seniorenbeirat organisiert am Samstag, 19. August, eine Badefahrt in das Sibyllenbad nach Neualbenreuth. Abfahrt ist um 10 Uhr in der Amberger Straße (Bushaltestelle) mit anschließender Zustiegmöglichkeit in der Schwarzwachtalhalle/Torweier und in Schwarzhofen; Rückfahrt zwischen 15 und 16 Uhr. Die Buskosten betragen zehn Euro. Die Senioreneintrittskarte beinhaltet einen zweieinhalbstündigen Badeaufenthalt und ein Mittagessen (Schweinbraten mit Knödel). Eingeladen sind Badefreunde aus Neunburg vorm Wald und Umgebung. Nähere Auskünfte und verbindliche Anmeldung bei Hermine Falk, Tel. (0 96 72) 1402 (bis 22 Uhr).

Hannes Ringlstetter gastiert in Neunburg

NEUNBURG. Hannes Ringlstetter & Band sind am Mittwoch, 9. August, zu Gast in der Schwarzwachtalhalle in Neunburg, rechtzeitig zur 1000-Jahr-Feier der Stadt. Einen Entertainer wie ihn hat die Kleinkunstszene lange nicht mehr gesehen. Wenn der niederbayerische Kabarettist und Musiker Hannes Ringlstetter die Bühne betritt, ist es am Ende streng genommen fast nebensächlich, was er dort tut. Paris, New York, Alteiselfing heißt das nach wie vor aktuelle Programm und mit dabei hat er seine Hymne an Niederbayern. Vielleicht auch bald eine Ode an die Oberpfalz. Einlass ist ab 19 Uhr, die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Die Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf für 27,50 Euro bei freier Platzwahl bei ok-Ticket und den bekannten Vorverkaufsstellen.



Der Neunburger Christoph Greger vom Ortenburg-Gymnasium Oberviechtach (Violoncello)

Fotos: Karl Stumpf

„Schaulaufen“ nach allen Noten

JUBILÄUM Begabte Musiker spielten für das „Jahrtausendkonzert“ des großen Sinfonieorchesters der Bayerischen Philharmonie in Neunburg vor.

VON KARL STUMPF

NEUNBURG. Acht besonders begabte Schüler und ein Erwachsener mit Streichinstrumenten sowie vier routinierte Blechbläser aus der Region erhielten eine Einladung zum Probenpiel vor Maestro Mark Mast. Zielsetzung: Aufnahme in das Profi-Orchester der Bayerischen Philharmonie beim „Jahrtausendkonzert“!

„So viele -b- habe ich noch nie auf einem Notenblatt gesehen!“ Sogar der älteste unter den insgesamt 13 Vorspieltkandidaten macht keinen Hehl aus seinem Lampenfieber. Wenige Minuten, bevor es nach wochenlangem Üben ums Ganze geht, ist die Hochspannung förmlich greifbar. Noch herrscht „Studio-Atmosphäre“ im Schulhaus an der Katzdorfer Straße. Im grellen Scheinwerferlicht zeichnet ein Kamerateam des Regionalfernsehsenders OTV Interviews auf: Chefdirigent Mark Mast (Bayerische Philharmonie), geschäftsführender Vorstand Peter Wunder (Kunstverein Unverdorben) und 1. Bürgermeister Martin Birner geben Statements zum bevorstehenden Kultur-Großereignis im Stadtjubiläumjahr 2017 ab: „Tage der Bayerischen Philharmonie“ während des 5. Neunburger Kunstherbsts!

Musikraum als „Casting-Bühne“

Im Vorraum hat KVV-Vorsitzende Beate Seifert eine Kaffee- und Kuchentafel für die Musiker und deren Begleitern arrangiert. Der Appetit hält sich zunächst in Grenzen. Es ist kurz vor 17 Uhr. Alles ist fokussiert auf ein „Schaulaufen“ nach allen Noten, wie es dergestalt in der Region nie gegeben hat. Terminlich eingereiht zwischen Wien und München sowie Freiburg und Stuttgart: Vorspielen für das große Sinfonieorchester der Bayerischen Philharmonie in Neunburg!

Einen Vorgeschmack dessen, was



Probespieltermin der Bayerischen Philharmonie mit Chefdirigent Mark Mast im Musikfachraum der Staatlichen Gregor-von-Scherr-Realschule

die Zuhörerinnen und Zuhörer am 30. September/1./2. Oktober in der Schwarzwachtalhalle erwartet, vermittelte der Probespieltermin kürzlich in der Gregor-von-Scherr-Realschule. Dort war der Musikfachraum zur „Casting-Bühne“ umfunktioniert worden. Neun Streicher (Violine, Cello, Bratsche) und vier Blechbläser (Trompete, Waldhorn, Tuba) liefen auf, um Kostproben ihres Talents und spieltechnischen Könnens zu geben. Zum Vorspielen zugelassen waren die Streicher, nachdem sie von ihren Musiklehrern die Einstufung (besonders begabte) „C-Schüler“ bekommen hatten. Immerhin bewarben sich die Probanden um die Aufnahme ins Profi-Sinfonieorchester der Bayerischen Philharmonie für eine Aufführungsserie der Sinfonie Nr. 4 in Es-Dur von Anton Bruckner in der Zeit vom 1. bis 3. Oktober in Neunburg (Generalprobe und Jahrtausendkonzert) sowie in München (Abendkonzert im Prinzregententheater). Entsprechend hoch hatte Mark Mast, Intendant und Chefdirigent, die Messlatte gelegt. Vorzutragen waren Passagen aus allen vier Sätzen der „Romantischen Sinfonie“ mit höchsten spieltechnischen Ansprüchen.

Der 2. Oktober hat sich seit Eröffnung der Schwarzwachtalhalle vor fünf Jahren sozusagen als Neunburger Feiertag der klassischen Musik fest etabliert. Nun ist für den Vorabend des Nationalfeiertags 2017 das so genannte Jahrtausendkonzert angekündigt. Eingebunden in die „Tage der Bayerischen

Philharmonie“ im Zentrum des fünften Neunburger Kunstherbstes. Die Programm-Komponenten – eine den Wiener Philharmonikern gewidmete festliche Fanfare von Richard Strauss, W. A. Mozarts „Jupiter-Sinfonie“ und Anton Bruckners „Romantische Sinfonie“ – sind nach Masts Intention durch einen Grundgedanken miteinander verknüpft: Deren „Bläserlastigkeit“ ist ein gewollter Fingerzeig auf die bodenständige Oberpfälzer Blasmusiktradition.

Seiner vierten Sinfonie hat Anton Bruckner den Beinamen „Die Romantische“ gegeben. Bilder einer romantischen Mittelalter-Sehnsucht prägten des Komponisten eigene Deutung dieses viersätzigen Orchesterwerks mit einer Spieldauer von 65 bis 70 Minuten. Der erste Satz, meinte er, sei „ein romantisches Bild von einer mittelalterlichen Stadt.“ Doch die Musik wirkt auch ohne Kenntnis programmatischer Kommentare. So war schon die Uraufführung 1881 in Wien unter Hans Richter ein riesiger Erfolg. Die orchestrale Besetzung dieses Werks ist spätromantisch opulent. Rund 90 Musiker wirken mit: Violinen (1,2), Viola, Violoncello, Kontrabass, Flöte (1,2), Oboe (1,2), Klarinette (1,2), Horn (1-4), Trompete (1-3), Tuba und Pauken.

Hohe Anforderung

Die Blechbläser (Mitglieder der Neunburger Stadtkapelle sowie zwei Musiklehrer) erhielten mit rund vier Minuten Spielzeit, aber gleich hohen Anfor-

TEILNEHMER

► **Streichinstrumente:** Franziska Rosemann, Vilseck (Violine), Ronja Rosemann, Vilseck (Violine), Carolin Sax, Wackersdorf (Violine), Dr. Andreas Urban, Amberg (Violine); Julia Wagner, Schwandorf (Violine); Julia Rosemann, Vilseck (Cello), Hannah von Glasow, Schwandorf (Cello); Christoph Greger, Neunburg (Cello); Nadine Graf, Schwandorf (Bratsche)

► **Blechblasinstrumente:** Daniel Käsbauer, Seebarn-Mainz (Trompete); Andreas Lehmann, Oberviechtach (Waldhorn); Thomas Nolden, Neunburg (Tuba), Michael Süß, Neunburg (Tuba)

derungen, das Eröffnungsstück des Jahrtausendkonzerts zur Aufgabe gestellt: „Wiener Philharmoniker Fanfare“ von Richard Strauss. Die steht deshalb selten auf dem Spielplan, weil hier die Besetzung mit sechs Trompeten, acht Hörnern, sechs Posaunen, zwei Tuben und zwei Pauken die Kapazitäten eines Orchester an die Grenzen stoßen lässt.

Sowohl der Münchner Maestro als auch die Repräsentanten des Kunstvereins Unverdorben waren drei Stunden später von dem gebotenen Niveau der Teilnehmer aus Amberg, Schwandorf, Burglengenfeld, Nabburg, Nittenau, Oberviechtach und Neunburg sehr beeindruckt. Immer wieder schnellte Masts Daumen hoch – bestimmt kein schlechtes Omen für dessen Gesamtbewertung der Vorspielauftritte! In den nächsten Tagen werden die Teilnehmer schriftlich Bescheid erhalten, ob es mit der erstrebten Berufung zum „Jahrtausendkonzert“ klappt. Mit einer Zusage wäre auch die Einladung zu den offiziellen Probenterminen in München verbunden.

Am Samstag, 30. September ist das große Orchester zum Jugendworkshop „Jahrtausendprobe“ an. Maestro Mast wird in Begleitung eines Horntrios bereits am 21. September, 19 Uhr, mit einem konzertanten interaktiven Impulsvortrag in die „Tage der Bayerischen Philharmonie“ einführen. Dazu sind alle Musikfreunde aus der Region bei freiem Eintritt in der Schwarzwachtalhalle willkommen.